



Im VEB Thüringer Schokoladenwerke „Rotstern“ in Saalfeld gibt es viele Frauen in leitenden Funktionen. Genossin Almut Wagner, Ökonomischer Direktor, hier im Gespräch mit Brigadier Lilo Brakutt, Anlagenfahrerin Karin Brakutt und der Mitarbeiterin in der Abteilung Arbeitsökonomie Martina Heinz (von links).

Foto: H. Günther

nen bereits bei den Lehrlingen begonnen wird. Der anvisierte Entwicklungsweg der ausgewählten jungen Kader wird gemeinsam mit den staatlichen Leitern beraten und fest vereinbart. Dabei hat der ständige Kontakt mit dem Kadernachwuchs besondere Bedeutung, damit während des Studiums, der politischen Qualifizierung und auch im Babyjahr die Bindung zum Kollektiv des Betriebes nicht verlorengeht. Frauen, die Kinder bekommen, werden nicht aus der Vorbereitung und dem Einsatz in Leitungsfunktionen ausgeklammert.

Dieses Herangehen wird an der Entwicklung der Genossin Ines Fritsche sichtbar. Als Kakaowarenfacharbeiterin nahm sie ein Studium für Lebensmitteltechnologie auf und wurde danach als Bereichsleiter im Betrieb wirksam. Ein Kleinkind war schon

da. Ein zweites Kind meldete sich an. Das war nicht einfach für die junge Mutter und Leiterin. Seitens der Genossen der Betriebsleitung erhielt sie alle notwendige Hilfe und Unterstützung. Nach ihrem Babyjahr nahm die Genossin Fritsche in diesem Jahr wieder ihre Arbeit als Meisterin auf. 1989 ist ein einjähriges Frauensonderstudium an der Bezirksparteihschule geplant, und nach einer Einarbeitungszeit ist für 1992 der Einsatz als Produktionsdirektor vorgesehen.

Solche Beispiele und Erfahrungen mit langfristigen Entwicklungsprogrammen werden am „Tag des Parteisekretärs“, in Erfahrungsaustauschen und propagandistischen Veranstaltungen zur Frauenpolitik, an denen auch staatliche Leiter, Parteisekretäre und Gewerkschaftsfunktionäre teilnehmen, ausgewer-

Leserbriefe

erarbeitete Referat. Darin wurden die Reaktionen und Standpunkte unserer Werktätigen genau analysiert und vor allem die Schlußfolgerungen unserer 25 Jugendbrigaden, 4 Jugendforscherkollektive und 2 Jugendmeisterbereiche ausgewertet. Davon ausgehend haben wir Maßnahmen für die weitere politische Arbeit in den Kollektiven abgeleitet. Die Parteileitung hat auch Hinweise gegeben, wie die Initiativen der Werktätigen gefördert werden können und wo weitere Impulse notwendig sind, um die Plan- und Wettbewerbsaufgaben

zielgerichtet zu erfüllen und zu überbieten.

Im Anschluß an das Referat fanden die Seminare der Parteileitung, der staatlichen Leiter, der BGL und der FDJ-GO-Leitung statt. Ausgerüstet mit den Erkenntnissen aus dem persönlichen gründlichen Studium der Rede und unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem Referat gilt es, spezifische Schlußfolgerungen kollektiv zu erarbeiten. Für die Leitung der FDJ-Grundorganisation heißt das zum Beispiel, das „FDJ-Aufgebot DDR 40“ mit Taten jedes Jugendlichen

zu beantworten. Die Parteileitung erarbeitete einen Beschluß, der darauf gerichtet ist, die FDJ-Grundorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und in diesem Sinne die Propagandatage der Jugend gründlich vorzu bereiten.

Die kollektive Beratung und Durchsetzung der sich aus der Rede ergebenden Aufgaben wird fortgesetzt.

Bernd Biester

Parteisekretär

im Werk für Technisches Glas Ilmenau